

Als aber der Jägersmann erkannte, dass er sich im undurchdringlichen Gewirr des Reichsforstes verirrt hatte, wurde ihm bang, und Hoffnungslosigkeit begann sich in seinem Herzen breit zu machen. Niedergeschlagen setzte er sich an einen Waldsee, der rot vom Licht der untergehenden Sonne beschienen wurde, und betete zu Ifirn, der milden Tochter des grimmigen Jagdgottes. Da begab es sich, dass das Säuseln und Rauschen des Windes, der sich in den Wipfeln der stolzen Bäume brach, zu solch einem Brausen anschwellte, dass der Jägersmann glaubte, dass sich zwölf Schwäne gleichzeitig zum Flug erhoben. Aus dem Brausen aber wurde ein Wispern, und aus dem Wispern eine sanfte Stimme, die den Jägersmann ansprach: „Menschlein“, sprach die Stimme, „Weißt du nicht, dass dieser Wald Geheimnisse birgt, die älter denn deine Vorfahren sind? So höre denn: Deinem Geschlecht soll einst bestimmt sein, die Geheimnisse des Waldes zu ergründen. Doch nicht heute, sondern morgen. Solange dieser Zeitpunkt nicht gekommen, soll eure Neugier ungestillt und jeder verbotene Schritt ins Herz des Forstes gesühnt sein. Trage diese Botschaft zu den anderen deines Geschlechts, und ich will dir helfen!“

-aus der Mär vom Jägersmann im Reichsforst,  
Märchen zwischen Raller und Breite, zusammengetragen  
von Alfert von Deianishain, 687 BF



»(. . .) so heyssth es im Albernischen, dasz der holde Feenkönig Fabulon eynst eyn Volk der Feen von seynem Hof verstiesz, das berührt von all jener Macht, die ohn Namen ist. Verderbet ist es, seyth es den Kusz des Frevlers empfing. Durch und durch erfüllet vom Dunkel, und nicht vom Licht. Schwarz sind ihr Gedanken, schwarz ist ihr Gestalt, und schwarz ihr unsäglich Zauberwerk. ‚Lamifaar‘ ist ihr Feenname, doch Neugier ihr zweiter, Niedertracht ihr dritter und Boszheit ihr vierter. Es heyssth, sie seyen ausgeschicket, zu suchen den wahren Namen des Zerstörers. Keyn Geheymnis lasset sie ruhen und keyn Rätsel lasset sie unberühret. Rattenpilze und Blut seyen ihr Speis, und in den Tagen ohn Namen hielten sie Hofstaat, wo der Blick des Vernichters Sumuss Leib streifet, um ihm zu flüsstem, was sie erfahren (. . .)«

- Druidentum und Hexenkult, Seite 66